

Südkurvenbladd



Heimspielzeitung der Schickeria München

05-08/09 FC Bayern - Wolfsburg

Servus zusammen!

Heute ist es endlich soweit: Unsere Konzertreihe 'ULTRA' IN CONCERT geht in die vierte Runde! Daher wollen wir an dieser Stelle nochmal die Gelegenheit nutzen, ordentlich die Werbetrommel zu rühren. Die drei Bands, die wir engagieren konnten, werden mit Sicherheit für einen genialen Abend sorgen - lasst uns alle dem Ganzen auch einen Rahmen verleihen mit möglichst vielen interessierten Bayernfans und Freunden der Musikkultur!

Wir freuen uns auf Euch!

Nicht zu vergessen natürlich auch das Spiel gegen Wolfsburg. Nach dem etwas glücklichen Sieg in Karlsruhe und dem sehr unterhaltsamen Spiel gegen die Fiorentina darf der sportliche Aufwärtstrend gerne weitergehen - auch hier liegt es an uns allen, für einen angemessenen Rahmen zu sorgen. Alle gemeinsam für unsere Südkurve!

Auf ein erfolgreiches Fußball- und Musikwochenende,

Eure Schickeria München

SCHICKERIA MÜNCHEN
PRÄSENTIERT
ULTRA IN CONCERT IV

STATUTO
1983/2008: 25 anni elegantemente rudi
www.statuto.net
www.myspace.com/statutoska

REDSKA
www.redska.com
www.myspace.com/redska

THE OFFENDERS
www.offenders.com
www.myspace.com/theoffendersit

NOTTE ITALIANA DI SKA

Kafekult
SAMSTAG 25.10.2008
Eintritt 3 Euro
Einlass 19:00 Uhr
Beginn 20:00 Uhr
Oberföhringer Str. 156
81925 München (Oberföhring)
www.kafekult.de
www.myspace.com/ultraconcert
www.schickeria-muenchen.de

Südkurven Kalender zum runterladen

http://www.schickeria-muenchen.de/galerie/0809/onlinekalender_1011_08.jpg

Unter diesem Link könnt Ihr Euch einen Kalender runterladen, der die wichtigsten Termine für die Südkurve und jeden Bayern-Fan enthält.

Der aktuelle Kalender umfasst jeweils zwei Monate, anschließend wird der neue Kalender wieder hier im SKB bekannt gegeben.

Das ganze kann man sich auch gut als Desktop-Hintergrundbild einstellen... Viel Spaß damit!

SÜDKURVENPLANER 08/09

OCTOBER	NOVEMBER
01.10. Mi	01.11. Sa FC Bayern - Bielefeld
02.10. Do	02.11. So
03.10. Fr	03.11. Mo
04.10. Sa FC Bayern - VfL Bochum	04.11. Di
05.10. So	05.11. Mi AC Florenz - FC Bayern
06.10. Mo	06.11. Do
07.10. Di	07.11. Fr
08.10. Mi	08.11. Sa
09.10. Do	09.11. So Schalke - FC Bayern
10.10. Fr	10.11. Mo
11.10. Sa	11.11. Di
12.10. So	12.11. Mi
13.10. Mo	13.11. Do
14.10. Di	14.11. Fr
15.10. Mi	15.11. Sa Gladbach - FC Bayern
16.10. Do	16.11. So
17.10. Fr	17.11. Mo
18.10. Sa Karlsruher SC - FC Bayern	18.11. Di
19.10. So	19.11. Mi
20.10. Mo	20.11. Do
21.10. Di FC Bayern - AC Florenz	21.11. Fr
22.10. Mi	22.11. Sa FC Bayern - Cottbus
23.10. Do	23.11. So
24.10. Fr	24.11. Mo
25.10. Sa FC Bayern - Wolfsburg <i>ULTRA IN CONCERT</i>	25.11. Di FC Bayern - Steaua Bukarest
26.10. So	26.11. Mi
27.10. Mo	27.11. Do
28.10. Di	28.11. Fr
29.10. Mi Eintracht Frankfurt - FC Bayern	29.11. So Leverkusen - FC Bayern
30.10. Do	30.11. So
31.10. Fr	

SCHICKERIA MÜNCHEN

FC Bayern - Bochum 3:3

Nachdem schon ab dem Abend des Lyon-Heimspiels (inkl. des Jenenser Besuchs) die Tage in trauter „Vielsamkeit“ verbracht wurden, stand heute also die Partie gegen unsere Freunde vom VfL auf dem Programm. Einige Bochumer weilten ja bereits seit Lyon in unserer schönen Stadt. Am Donnerstag kamen dann noch vier weitere Leute aus Civitanova Marche dazu, welche die beiden anderen „Irren“ sozusagen ab Freitag ablösten. Diesen wurde dann ein sichtlich kräftezehrendes Kontrast-Programm aus Wiesen und Kafe Marat geboten. Am Freitag, der Bochumer Haufen hatte sich mittlerweile enorm verstärkt, ging es dann zum ersten großen Wiesenbesuch des Wochenendes, bei dem letztlich wohl um die 50 Nasen dabei waren. Getopt wurde das Ganze dann noch am Samstag Morgen, als noch ein paar mehr unserer Leute sich etliche Tische im Augustinerzelt unter den Nagel rissen. Kurze Zeit später konnten wir dort zu unserer großen Freude auch die extra für den heutigen Tag angereisten Bekannten aus San Benedetto del Tronto feierlich willkommen heißen. Von da an nahm die Party ihren Lauf – war ein wirklich toller Vormittag! Was für eine Woche!

Am Stadion angekommen, hörte man schon einige weniger nette Storys über im Stadion bzw. in der Kurve ablaufenden Bullen-Terror (alles weitere entnehmt ihr bitte dem im Heft zitierten Fansmedia-Bericht). Einsatzleiter-Zickenkrieg aka GeFAHNENabwehr ... na ja, wer's braucht. Der Rest aufgrund diverser organisatorischer Dinge erst recht spät im Stadion, die Situation hatte sich mittlerweile bereits etwas entspannt.

Was kann man zum Spiel sagen? Na ja, ich denke ihr habt alle gesehen, dass unsere Rot-Weißen es durch haarsträubende Abwehrfehler (etwas, das sich ja schon durch die ganze Saison zieht) tatsächlich geschafft haben, einen schon (tod)sicher geglaubten lockeren Heimsieg innerhalb weniger Minuten noch zu verzocken. Unglaublich – dabei waren die Bochumer so ungefährlich, dass man nie das Gefühl hatte, dass da noch was passieren könnte. Durchaus ärgerlich, mit weniger tol-

len Tagen zuvor und gegen nen anderen Gegner hätte es einem aber wahrscheinlich deutlich mehr ausgemacht. War halt nix mit den drei Punkten.

Stimmungsmäßig war es ebenfalls ein ungewöhnliches bzw. komisches Spiel. Sollte in der Form natürlich nicht vorkommen, war aber für Wiesenheimspiel inkl. „Suffkurve“ und den Freundschaftsspielcharakter jetzt auch nicht nur schlecht. Halt sehr kontrastreich - hatten wir so auch noch ned so oft. Denke die ersten 20min waren echt einigermaßen ok - dann wurd's so richtig scheiße - die letzten 30min waren dann wieder ganz gut (wie die ersten 20). Bleibt halt unterm Strich trotzdem noch ein ca. 50:50-Verhältnis - natürlich zu viel wenig für jeden mit ein wenig Anspruch - phasenweise, gerade mit dem vielen Gehüpfe und Rumgespringe (das endlich mal nicht in einen den Gesang zerstörenden Todespogo ausgeartet ist!) und den lange gehaltenen Liedern hat es aber auch so richtig Bock gemacht...

Nach dem Spiel hatten wir dann als gediegenen Abschluss des wunderschönen „verlängerten Wochenendes“ für unsere zahlreichen Gäste in einer nahegelegenen Wirtschaft ein sakrisch guades Schweinsbraten-Gelage organisiert, welches so großen Anklang fand, dass schließlich grob geschätzte 90-100 Leute (inklusive ca. 25xBochum, 3xCitano, 9xSamb) den Spieltag gemeinsam bei Speis und Trank gemütlich ausklingen ließen.

Zu guter Letzt möchte ich einfach mal ALLEN herzlich danken, die diese Woche durch ihre Präsenz, Gastfreundschaft und gute Laune insgesamt zu einer anstrengenden aber auch besonders coolen gemacht haben! Die Tage vom Lyon-Spiel bis Sonntag waren erlebnisreich und vor allem: wir waren oft mit vielen Leuten ZUSAMMEN unterwegs - etwas, das der Gruppe glaube ich sehr gut getan hat! Dies im Einzelnen aufzuführen würde hier zu weit führen - aber ich denke die beiden Abende jeweils nach den Spielen mit überdurchschnittlich vielen Anwesenden, lockerer Atmosphäre etc. sprechen für sich!

TOGETHER FOREVER! GRAZIE RAGAZZI!!!

FC Bayern München - VfL Bochum (04.10.2008)

Scheinbar hatte die Münchner Polizei vom Champions-League-Spiel gegen Lyon noch nicht genug, sodass die absolut unnötigen und übertriebenen Repressionen bereits am Samstag zum Heimspiel gegen den VfL Bochum ihre Fortsetzung fanden.

Als Begründung seien hier immer noch die beiden

„immens“ zu langen Fahnen in der Südkurve (Fansmedia berichtete) zu nennen.

Bereits vor Spielbeginn fand sich eine ungewöhnlich hohe Zahl an Einsatzwagen der Polizei in unmittelbarer Nähe zum Streetworkbus, dem Treffpunkt der aktiven Fussballfans in Zusammenarbeit mit dem Fanprojekt München, ein.

Was die Polizei zu diesem Schritt bewegte, obwohl zu

diesem Zeitpunkt absolut rein gar nichts vorgefallen war, wird deren Geheimnis bleiben.

Vielleicht befand sich der Einsatzleiter auch in Unkenntnis darüber, dass zwischen den aktiven Fußballfans von Bayern und Bochum ein freundschaftliches Verhältnis besteht und es daher als vollkommen normal angesehen werden sollte, dass Bochumer Fans am Streetworkbus herzlich empfangen werden. Oder man wollte vielleicht auch nur die viel zitierte „Münchner Linie“ nochmals unterstreichen.

Beim Stadioneinlass wurde einem einzelnen Fan sein eigens mit viel Mühe angefertigter Doppelhalter abgenommen. Inhalt war ein Symbol auf dem einem Polizisten der Schlagstock zurückgehalten wurde mit der Aufschrift „Stoppt die Willkür“. Als vom Fan nach dem Grund gefragt wurde, wurde dieser nur abgewimmelt. Aufgrund des immer näher rückenden Spielbeginns nahm dieser es in Kauf den Doppelhalter, natürlich unter Bezahlung einer Hinterlegungsgebühr, am Einlass abzugeben und nach Spielende wieder abzuholen.

Nach dem Spiel wurde der Doppelhalter dann abgeholt und erneut nach der Begründung des Verbots gefragt. Der Besitzer wurde jedoch an den Vorgesetzten verwiesen und als er diesen endlich fand antwortete dieser kurz: „Des und des zamm geht net!“ So werden in München also Verbote begründet.

Im Stadion angekommen hatte es sich dann Zivilpolizisten zur Aufgabe gemacht, bereits vor dem Spiel nach Fahnen, die die ohnehin schon „großzügige“ Länge von 1 Meter überschreiten, zu suchen, was allerdings ohne Erfolg blieb.

Das dann während des Spiels doch 1-2 geschwenkte Fahnen, die das erlaubte Maß von 1 m knapp überschritten, gleich zum Anlass geben eine Vielzahl von USK und anderen Polizisten hinter der Südkurve zu positionieren, bekam der Kurvengänger am Rande des Spielgeschehens bereits mit.

Nach Schlusspfeiff kam es dann hinter den Aufgängen der Südkurve zu Übergriffen des USK, bei dem Privateigentum (z. B. Rucksäcke) ohne jegliche Vorwarnung konfisziert werden sollte. Anscheinend war die Polizei immer noch auf der verzweifelten Suche nach 40 cm (zu) langem Fahnenstoff.

Anschließend ging zahlreiche Fans dann gemeinsam und geschlossen in Richtung Esplanade bzw. Parkhaus um weiteren unrechtmäßigen Übergriffen vorzubeugen. Selbst auf der abschließenden Fahrt mit der U-Bahn Richtung Innenstadt wurden die Fans von unfreundlichen USK- und Polizeibeamten eskortiert.

Es ist es absolut unverständlich warum eine Gruppe von Bayern und Bochumfans nach ihrem „Freund-

schaftsspiel“ auf dem Weg zu einem gemeinsamen Abendessen ab dem Verlassen des Stadions von einer Vielzahl an Polizisten verfolgt wird.

Das Ganze gipfelte dann sogar darin, das vor dem reservierten Lokal einige Polizei-Einsatzwägen Stellung bezogen und sowohl Münchner, als auch angereiste Bochumer Zivilpolizisten sich den Abend über vor dem Lokal aufhielten um das Geschehen zu beobachten.

Somit ist es doch eindeutig, dass man sogar als friedlicher, mit befreundeten „gegnerischen“ Fans feiernder Fußballfan als Sicherheitsrisiko behandelt wird. Die pauschale Kriminalisierung wird weiter vorangetrieben, nur um das Fortbestehen des in den 90er Jahren aufgebauten Polizeiapparates zu sichern!

Auch hier stellt sich die Frage mit welchem Recht dieser Polizeieinsatz angeordnet wurde?

Es sei hier nur beispielhaft auf den Artikel 2 Grundgesetz (Allgemeine Handlungsfreiheit, Recht auf Leben, Körperliche Unversehrtheit, Freiheit der Person) in Verbindung mit Artikel 11 Grundgesetz (Freizügigkeit) hingewiesen. Beide Grundrechte sind so genannte Jedermannrechte bzw. Deutschenrechte und dürfen nur aufgrund eines Gesetzes eingeschränkt werden.

Da jedoch ein gemeinsames Essen weder gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt und auch nicht die freiheitlich demokratische Grundordnung bedroht, gab und gibt es kein Gesetz, welches die Handlungen der Polizei rechtfertigt. Aber vielleicht gilt das Grundgesetz ja für Fußballfans nicht mehr...? Weiterhin kommt ein weiteres mal stark der Eindruck eines doch existenten Überwachungsstaates auf.

Im Nachhinein stellte sich heraus, dass ein Fan ERNSTHAFT 25 EURO Strafe wegen Begehens einer Ordnungswidrigkeit bezahlen musste, weil er seine Fahne geschwenkt hat, deren Stock 40 cm zu lang war.

Jeder Beteiligte und Beobachter der Aktionen, sollte beim Blick in das Stadionheft („Bayern-Magazin“, Seite 48) hinterfragen, ob sich die Münchner Polizei an die dort abgedruckte gemeinsame Erklärung auch tatsächlich hält.

- Ein fairer Umgang, bei dem BEIDE Seiten aufgerufen sind deeskaliierend zu wirken, kann der Polizei in letzter Zeit nicht attestiert werden.

- Einen Verstoß gegen die „Spielregeln“ von Fanseite, was z. B. den Einsatz von Rauchpulver oder Pyrotechnik betrifft, war ebenfalls noch nie zu beobachten.

- Weiterhin sollen Fans Gewalt und Rassismus die „Rote Karte“ zeigen. Gleiches sollte man jedoch auch von der Staatsgewalt einfordern. Das in letzter

Zeit repressive, einschüchternde und überwachende Verhalten der Polizei mit anhaltenden Beleidigungen gegenüber einzelnen Fußballfans, spricht jedoch auch hier eine andere Sprache.

- „...Fussball ohne Fans in der Kurve, ohne FAHNEN, Gesänge und die dort erzeugte Stimmung ist einfach nicht vorstellbar. Um ihre Fankultur ausleben zu können, benötigen die Fans gewisse Freiheiten und Freiräume...“ (Zitat aus dem offenen Brief von Polizeipräsident Schmidbauer)

Welche Sicherheitsvorschriften bzw. Sicherheitsstandards Polizeieinsätze aufgrund von 10 bis 50 cm zu

großen Fahnen rechtfertigen ist jedem Fan unklar.

Die gemeinsame Erklärung weiter voranzutreiben bleibt natürlich im Sinne der Fans, allerdings sehen wir akuten Handlungsbedarf seitens der Münchner Polizei, um eine Verbesserung der aktuellen Situation herbeizuführen!

In diesem Sinne ergeht auch der Aufruf an die Staatsmacht: Macht mit für mehr Spaß am Fußball!

ProFans München

Quelle: www.fansmedia.org

Karlsruhe - FC Bayern 0:1

Zur Abwechslung mal keine Busfahrt sondern gepflegt mit dem Treno unterwegs. Diverse Unwägbarkeiten und nicht vorhersehbare Ereignisse sorgten dann erst für Ernüchterung, später allerdings aufgrund der sich rundum positiv und überaus lustig entwickelnden Fahrt durchaus für Erheiterung. Alle Dinge, die sich abgespielt haben, aufzuzählen, ist wohl unmöglich. Lustig war's – wer nicht dabei war, hat definitiv was verpasst – das muss an dieser Stelle reichen. Erwähnenswert vielleicht noch, dass sich dank vom Schicksal abgewandelter Reiseroute ein Zug doch tatsächlich erdreistete, uns in der verbotenen Stadt auszuspucken. Na ja, Nase zu – und durch! Unverhofft kommt oft – lustiges Gefühl, mit dem ganzen Haufen plötzlich am Bahnhof der Bastarde. Hätte, Wäre, Wenn - Gedankenkino. Zum Glück konnte der bemitleidenswerte Ort der Finsternis bereits eine Viertelstunde später dank ICE wieder verlassen werden.

Urpötzlich nach Karlsruhe gebeamt, konnte dank Vorsprung durch Technik vom mittlerweile auf über 100 Leute angewachsenen Zugfahrer-Haufen relaxt und ohne lästige Bullenbegleitung der Stadionvorplatz erreicht werden. Dort wurden erst einmal die drei per Auto angereisten Freunde von Ultras Sankt Pauli (die am nächsten Tag ja in Augsburg spielten) herzlich begrüßt und ein wenig gechillt bevor es ins Innere des Wildparks ging.

Da es bereits nach äußerst kurzer Spieldauer mit unserem Vorsprung durch Technik (in diesem Fall dem Megaphon) auch wieder vorbei war, war die Stimmung heute dementsprechend. Recht großer Gästeblock, davon die Hälfte unmotiviert und ¼ der Leute sturzbetrunken - es gibt bessere Voraussetzungen. Dafür wurde aber zumindest in Halbzeit Eins das Beste rausgeholt. Durchgängiger Tifo, wenn auch die Liedauswahl stark an die ungünstigen Rahmenbedingungen angepasst werden

musste und ein Vorsänger, der sich auf dem Zaun förmlich aufgearbeitet hat. Junge, deine Stimmbänder können einem leid tun. Durch diesen Einsatz war es wenigstens möglich, den Mittelteil des Gästeblocks teilweise von oben bis unten zum Mitmachen zu bewegen. Wenn auch bei der Art der Gesänge einige Abstriche gemacht werden mussten, so war deren Länge eigentlich durchgehend ansprechend und auch die Lautstärke dürfte einige Male gestimmt haben. Vor allem die viele Bewegung (hüpfen, abdrehn, links-rechts-laufen etc.) hat jede Menge Spaß gemacht! Gab sicher schon wesentlich bessere Auftritte – aber genauso sicher auch schon wesentlich schlechtere. In Anbetracht der widrigen Umstände kann man die erste Hälfte zumindest was unseren Haufen angeht als guten Durchschnitt durchgehen lassen.

In Halbzeit Zwei dann leider ein gänzlich anderes Bild – vielleicht hatte die unerwartet noch vorhandene „Spätsommer“-Sonne dem ein oder anderen das Hirn verbrannt, aber Leute – was soll das? Plötzlich stimmte die Einstellung nicht mehr, die Gesänge wurden hängen gelassen, Lustlosigkeit und Lethargie machten sich breit, teilweise lief gar nix mehr zusammen – wir brauchten viel, viel zu lange, bis wir uns wieder einigermaßen gefangen hatten. Reißt Euch mal zam, VERDAMMT! ULTRAS oder Pauschaltouristen? Entscheiden tut das nur IHR - so oder so! Erst im letzten Viertel des Spiels wurde es wieder „etwas“ besser. Zumindest konnte man wieder von konstanten Bemühungen sprechen und einige wenige Male zwischendurch auch kurzzeitig eine für unsere Verhältnisse brachiale Lautstärke erzielt werden. Eigentlich hatte man sich schon drauf eingestellt, das Spiel in Würde zu Ende zu singen, als urplötzlich Oddo einen Ball von rechts in den Strafraum drosch, Klose hineinspritzte und so ungefähr jeder im unteren Bereich des Blocks Millisekunden nach dem Zappeln des Netzes von einem vollkommen geisteskranken Torpogo fortgerissen wurde. Tor-HirnAus-Schmerzen-Geil! Ekstase!

So muss das sein... Kurze Zeit später war Schluss und ein schmeichelhafter Auswärtserfolg konnte ausgiebig bejubelt werden.

Auf Heimseite war leider bedingt durch die eigene Aktivität und die Lage der Blöcke nur relativ wenig Konkretes mitzubekommen, allerdings ständig Bewegung und Fahneneinsatz zu erkennen und einige Male wirklich gehörige Lautstärke zu hören. Immer wieder Mal hörte man auch die gewohnt netten Melodien der Badener rund um Phönix Sons und Co. durch – es ist also von einem Heimauftritt in der üblichen, mit Sicherheit für deutsche Verhältnisse sehr hohen Qualität auszugehen.

Nach dem Spiel wurde sich gesammelt, gemeinsam Richtung Bahnhof gelaufen und dann nix wie ab nach

Hause. Auf der diesmal doch etwas zügigeren Fahrt von Karlsruhe nach München ereignete sich dann nichts mehr Berichtenswertes.

Schöner Spieltag, kein dummes Bullengeficke dank geistiger Überlegenheit, Danke an alle Jungs und Mädls die mit dabei waren! An alle Daheimgebliebenen: Aufgewacht - Ihr verpasst Euer Leben! Ein gesonderter und herausgehobener Dank noch an unseren Wahnsinnigen von der „Section Algérie“, der trotz Stadionverbot einfach mal so mit dem TGV herbeigebraust kam und plötzlich vor uns stand! Überraschung gelungen – war schön Dich zu seh'n, Alter!

WO AUCH IMMER – AUSGESPERRTE IMMER BEI UNS !

Fansmedia-Aktionstag vom 26. bis 28.09.08 und 03. bis 05.10.08

An den Spieltagen vom 26. bis 28.09.08 und 03. bis 05.10.08 fand der erste Fansmedia-Aktionstag statt.

In den Stadien und Fankurven zahlreicher Vereine, von der 1. Liga wie in Mönchengladbach und München bis hinunter in die 3. Liga wie in Jena, Burghausen und in den unteren Spielklassen wie beispielsweise in Reutlingen machten Fans mit Hilfe von Bannern, Spruchbändern, Flugblättern und anderen kreativen Aktionen auf das von Anhängern von über 20 verschiedenen Vereinen getragene Informationsportal www.fansmedia.org aufmerksam, Aktionen in weiteren Städten werden folgen.

Ziel von Fansmedia ist es, die Öffentlichkeit über die vollkommen überzogenen und brutalen Repressalien, Einschüchterungen und Zensurversuche, mit denen Fußballfans in Deutschland Woche für Woche konfrontiert werden zu informieren und Interessierten eine Anlaufstelle zu geben, um sich zu informieren. Hierbei wird von den Betreibern darauf geachtet, dass die Berichte wahrheitsgemäß sind

und dem antirassistischen Grundkonsens entsprechen. Das Flugblatt gibt es unter folgender Adresse zum herunterladen:

www.fansmedia.org/files/fansmedia-flyer.pdf

Leider blieben auch in Bezug auf den Fansmedia-Aktionstag Repressalien gegen kritische Stimmen in deutschen Fußballstadien nicht aus: So wurde in Osnabrück und in Siegen das Verteilen der Flugblätter von der Polizei mit der Begründung unterbunden, dass die Flugblätter sich kritisch mit der Polizei auseinandersetzen würden scheinbar ist dies bereits ein Grund das Verteilen von Flugblättern zu verbieten.

Diese traurige Einschränkung der Meinungsfreiheit ist für kritische Fußballfans in Deutschland mittlerweile leider längst zum Alltag geworden ebenso wie ständige



Begleitung, Einschüchterung, Provokation und Schikane durch die Polizei, nach dem Gießkannenprinzip ausgesprochene Stadionverbote, Vorverurteilungen z.B. durch die Datei Gewalttäter Sport oder permanente Überwachung und Bespitzelung an Spieltagen.

Um diese untragbaren Zustände publik zu machen entstand im Frühjahr 2008 das Internetportal www.fansmedia.org

Bei weiteren Fragen oder dem Wunsch nach weite-

rem Informationsmaterial zum Aktionstag oder zu www.fansmedia.org stehen wir jederzeit zur Verfügung.

www.fansmedia.org
direkt, unabhängig, kritisch

Stellungnahme zum offenen Brief des Münchner Polizeipräsidenten

Der im Bayern-Magazin zum letzten Heimspiel gegen Bochum veröffentlichte offene Brief des Polizeipräsidenten Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer bzgl. der angeprangerten „Fanmärsche“ muss drastisch kritisiert werden.

Eine solche Haltung kann als absolut folklorefeindlich eingestuft werden und zielt darauf ab, den Bürgern die Freiheit zu nehmen, gemeinsam zu feiern. Nun werden also auch schon Festtagsbräuche, was unbestritten unter dem Begriff Folklore fällt, in der Öffentlichkeit schlecht geredet, ja ebenfalls kriminalisiert.

Einer der letzten Festtage in München war im Mai zur Feier der Deutschen Meisterschaft unseres geliebten FC Bayerns.

Dabei ist es seit Jahrzehnten Brauch der Fans, gemeinsam nach Spielende vom Stadion aus über die Leopoldstraße Richtung Marienplatz zu ziehen um dort die Spieler in Empfang zu nehmen und gemeinsam die Meisterschaft zu feiern.

Warum spontane Folklore von Fans, wie einem gemeinsamen Marsch bzw. eher Festzug, neuerdings zu einer illegalen Versammlung/Demonstration zurecht-kriminalisiert wird, ist nicht nachvollziehbar und sollte jeden Leser (egal ob Fußballfan oder nicht) zum Nachdenken animieren.

Artikel 8 Grundgesetz gibt jedem Deutschen das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.

Als es vor zwei Jahren bei der Fußball-WM 2006 zu spontanen Autokorsos und sonstigen Versammlungen von feiernden Fußballfans aus aller Welt kam, spra-

chen alle Beteiligten (sowohl Veranstalter als auch Sicherheitskräfte) nur von einem grandiosen Fest der Völker, also doch auch wiederum von einer gewissen Folklore.

Als es dieses Jahr im Februar im DFB-Pokal zum Stadtderby zwischen dem FC BAYERN und dem TSV 1860 kam, wurde eine getrennte Anreise der jeweiligen Fanlager zum Stadion von den Sicherheitskräften/Polizei sogar selbst inszeniert.

In Folge dessen sammelten sich die Fanlager an zwei unterschiedlichen Standpunkten in der Innenstadt und marschierten dann unabhängig und weit entfernt voneinander zur U-Bahn um zum Stadion zu gelangen. Dass die beiden Fanlager eine nicht unerhebliche Masse darstellen werden, war bereits im Vorfeld klar.

Dass jetzt über ein halbes Jahr danach diese beiden Märsche als verboten dargestellt und die Fans kriminalisiert werden, obwohl die Aktion von der Polizei selbst ausging, spottet jeder Beschreibung.

Die Münchner Polizei stellt sich somit als eine völlig genuss- und freudefeindliche Institution dar.

Wohin jedoch eine solche Verbotspolitik die Initiatoren führen kann, haben wir erst vor kurzem beim Thema „Rauchverbot“ gesehen...

Mal sehen wann die absolute Mehrheit der Fußballfans das polizeiliche Handeln kritischer hinterfragt und mehr und mehr kritische Stimmen laut werden.

ProFans München

Quelle: www.fansmedia.org



FC Bayern München - AC Florenz (21.10.2008)

Auch beim Europapokalheimspiel gegen den AC Florenz führte die Münchner Polizei ihre Einschüchterungs- und Verbotstrategie weiter fort.

Als einige Fans vor dem Spiel ein Bündel mit Fahnen, die der in München ohnehin sehr geringen genehmigten Länge von 1m entsprechen ins Stadion bringen wollen, erscheint zunächst das, zuletzt wegen des brutalen Vorgehens beim Münchner Amateurderby in die Schlagzeilen geratene USK und kündigt an, die Fahnen aus Gründen der Gefahrenabwehr das Spiel über konfiszieren zu wollen. In den Augen der Münchner Polizei stellen einige Fahnen in einem Fußballstadion scheinbar bereits eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dar, so dass tatsächlich Maßnahmen zur „Gefahren“abwehr ergriffen werden sollen – ein weitere von vielen Beispielen für die fanfeindlichen und übertriebenen Beschränkungen und Reglementierungen, die im Münchner Polizeipräsidium Woche für Woche erdacht werden.

Nachdem selbst die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes feststellen, dass die Fahnen den Vorgaben der Stadionordnung entsprechen, dürfen die Fans diese doch noch mit ins Stadion nehmen, jedoch nicht ohne dass die Fahenträger ihre Personalien abgeben dürfen. Da besagte Fahnen in den Augen der Polizei den sicheren Ablauf der Veranstaltung scheinbar gefährden ist

davon auszugehen, dass auch die Namen dieser „Gefährder“ in der „Datei Gewalttäter Sport“ (mehr Infos) gespeichert werden.

Am Eingang zu den Blöcken der Südkurve sollen die Fahnen schließlich nochmals vom Ordnungsdienst kontrolliert werden und die Fans werden ganz gezielt bedroht, dass der Fanblock durch die Polizei gestürmt werden würde, wenn auch nur eine Fahne zu sehen wäre, die in den Augen der Polizei die vorgeschriebene Stocklänge von nur 1m überschreitet.

Seit Wochen führt die Münchner Polizei einen in Deutschland beispiellosen Privatkrieg gegen Fans des FC Bayern und ist sich hierbei nicht zu schade, selbst unter den fadenscheinigsten Vorwänden riesige Polizeiaufgebote aufzufahren, Fans zu schikanieren, zu bedrohen und zu kriminalisieren – seien es nun Aufkleber, kritische Spruchbänder oder „zu lange“ Fahnen – aus jedem sich bietenden Grund wird in München regelrecht Jagd auf Jugendliche und Fußballfans gemacht, die versuchen sich kreativ zu betätigen, ihrer Leidenschaft Ausdruck zu verleihen und ihre Meinung zu sagen. Aber wahrscheinlich fällt im Polizeipräsidium München selbst das alles schon unter „Gefahrenabwehr“.

Profans München

Quelle: www.fansmedia.org

ULTRA' IN CONCERT(O) IV - Notte italiana di SKA!

Liebe Freunde der Ultra- und Musikkultur, endlich ist es wieder so weit - wir starten durch - und veranstalten unser langersehntes 4. „ULTRA' IN CONCERT“. Diesmal wird es sich um einen ganz besonderen Leckerbissen handeln, sozusagen um ein „ULTRA' IN CONCERTO“ - waren doch zwei Schlagworte für uns ausschlaggebend was die Gestaltung der Veranstaltung anging: „Vecchio Stile“ und „Original Ult-

ras“! Klar, dass es da etwas Italienisches sein musste. Daher haben wir uns selbstverständlich nicht lumpen lassen und aus dem Mutterland der Ultrakultur drei erstklassige Ska-Bands mit Fussball- bzw. Ultrasbezug für Euch an Land gezogen! Das solltet IHR Euch auf keinen Fall entgehen lassen! Im Folgenden wollen wir Euch über die genauen Daten zur Veranstaltung informieren sowie Euch die absolut sehens- und

SAMSTAG 25.10.2008 (Wolfsburg-Heimspiel)

KAFE KULT

Einlass 19:00 / Beginn 20:00

*** STATUTO (Torino)**

<http://www.statuto.net>

<http://www.myspace.com/statutoska>

*** The OFFENDERS (Cosenza)**

<http://www.myspace.com/theoffendersit>

*** REDSKA (Romagna)**

<http://www.redska.com>

<http://www.myspace.com/redska>

+ Eintritt: 8 EUR !

+ Volxküche

+ Getränkepreise: Bier 1,50 € / Non Alcool 1,00 €

+ MOLOKO PIU & Spritz - Bar

KAFE KULT

Oberföhringer Str. 156

81925 München (Oberföhring)

Website: <http://www.kafekult.de>

MySpace: <http://www.myspace.com/kafekult>

MVV:

Das Kafe Kult erreicht Ihr am einfachsten mit dem Bus 188 (Richtung Unterföhring Fichtenstraße). Ihn erreicht ihr zum Beispiel an der Richard-Strauss-Straße (U4), am Herkomerplatz (Tram 17, 18 oder Bus 54, 154), oder in St. Emmeram (Bus 50).

An der Haltestelle Bürgerpark Oberföhring aussteigen, rein in den Bürgerpark, dort ist die angesprühte Baracke ganz hinten rechts das Kafe Kult!

Der letzte 188er in Richtung Innenstadt verkehrt zwar schon um 23:48 Uhr. Eine Alternative ist aber der Bus 59, der täglich bis um 1:07 von der Haltestelle Salzsenderweg (Zehn Minuten zu Fuß) zum Arabellapark fährt.

UND: In den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag fährt er als Nachtbus alle 30 Minuten zur Münchner Freiheit!

Wegbeschreibung:

<http://www.kafekult.de/index.php?id=42>

**ULTRA' IN CONCERT im WuWuWu: www.myspace.com/ultrainconcert
Wir könnens kaum erwarten und ERWARTEN DICH !**

STATUTO

25 anni elegantemente rudi / 1983 - 2008



Statuto entstanden schon 1983. Zu einer Zeit also, als die Jüngeren unserer Ultra-Bewegung noch nicht einmal geboren waren. Zu einer Zeit aber auch, die man mit Fug und Recht als die Blütezeit des italienischen Movimento Ultras bezeichnen kann.

Den Namen gaben sich die Jungs nach der Piazza Statuto, dem Platz an dem sich – damals wie heute – die MODS-Szene Turins trifft. Nach einigen ersten Auftritten auf diversen MODS-Treffen ging es steil bergauf. Die Gruppe traf den Zeitgeist, wurde zum angesagten Hit der italienischen Subkultur und tourte schon bald in ganz Italien. Sie waren nicht nur die erste italienische Band die Ska spielte sondern auch die ersten die dies mit italienischen Lyrics taten. Ihr erstes komplettes Album veröffentlichten sie 1988 unter dem Titel „Vacanze“. Bereits auf diesem Album unterstrichen sie mit dem Hit „Ragazzo Ultra“ ihre Verbundenheit zur Welt der Fans und der Kurven Italiens. Auch heute noch spielen sie desöfteren bei Events die von organisierten Tifoserien aus ganz Italien ausgerichtet werden.

1991 unterzeichneten sie bei EMI Records ihren ersten Plattenvertrag bei einem großen Label und durch die Teilnahme am berühmten Festival von San Remo erreichten sie den Höhepunkt ihrer nationalen Popularität mit dem Hit „Abbiamo vinto il Festival di S.Remo“. Der Ska-Song setzte sich sofort unter den Top 5 der italienischen Single Charts fest und blieb dort auch für mehr als 2 Monate. Nachdem man auch für die italienischen Sommerhits diverser Jahre verantwortlich zeichnete, kam es schließlich zu mehreren Auftritten in landesweiten Fernsehshows. Die Gruppe machte sich auch Live nicht rar und spielte zu dieser Zeit ca. 100 Gigs im Jahr. Ein Highlight erlebten Statuto auch im Jahr 1997. Sie wurden von der kubanischen Administration eingeladen anlässlich einer Veranstaltung der italienisch-kubanischen Freundschaftsgesellschaft in Havanna zu spielen. Das Konzert

fand schließlich am Platz der Revolution in Havanna vor 200.000 Zuschauern statt und wurde sowohl im kubanischen als auch im italienischen TV live übertragen.

Im Jahr 1998 brachten die Jungs ihre Single „Un Posto al Sole“ heraus. Im dazugehörigen Musikvideo sieht man ein Spiel der Band gegen die Profimannschaft von Torino Calcio. Überhaupt ist „Toro“ die große Leidenschaft der Band. Der Song „Grande“ aus dem Jahr 1999 ist dem 50. Jahrestag des Flugzeugunglücks gewidmet, bei dem die damals nicht nur in Italien legendäre Mannschaft von Torino im Landeanflug auf Turin im Nebel an der Kuppel der Basilika von Superga zerschellte. In all den Jahren blieb man der Granata und ihrer Kurve treu. Im Dezember 2005 organisierten Statuto ein Solidaritätskonzert mit dem Titel „Mai soli“ („Niemals alleine“) in Turin um Gelder für einige Tifosi der Granata einzuspielen, die seit Vorfällen im August 2005 in Haft saßen. In ihrem Video-Clip zum Hit „Facci un Goal“ spielt das fußballerische Idol von Statuto und allen Tifosi der Granata, Paolo Pulici, die Hauptrolle. Im März 2006 beschenkten sie ihr heißgeliebtes Toro anlässlich ihres 20. Jahres in Folge in der Curva Maratona mit der Hymne „Cuore Toro“ – seither die Stadionhymne des Clubs.

Auch sozial bzw. politisch zeigt man sich engagiert und kritisch. So widmen sich einiger ihrer Songs, wie z.B. „I Campioni siamo noi“ oder „In Fabbrica“ den Lebens- und Arbeitsumständen der Industriearbeiter von Firmen wie FIAT oder ThyssenKrupp in Turin. Seit 2006 tritt man übrigens auch nicht mehr in der heimischen Stadt auf – aus Protest und als Anklage gegen die konservativ-träge Haltung der städtischen Politik gegenüber der Musikszene Turins.

Heute, im Jahr 2008, sind Statuto nicht nur eine der dienstältesten Musikgruppen Italiens, sondern – das kann man ohne Umschweife behaupten – eine musikalische Legende auf dem Apennin! Und trotzdem haben sich die Jungs einiges von ihrer Ursprünglichkeit bewahrt und niemals die Orte die sie groß gemacht haben verraten oder verlassen. Sie gehen noch heute in die Kurve von Toro und kommen noch heute auf die Piazza Statuto. Und so fühlen sie sich auch heute nicht als die großen Stars sondern haben vor allem eines im Sinn: ihre Musik zu zelebrieren. Dies scheinen sie ganz gut hin zu bekommen, bescheinigt man ihnen doch allgemein eines der lustigsten und unterhaltendsten Live-Sets zu haben – egal ob im Fernsehen, vor irren hundertausenden Leuten in Kuba oder vor ein paar hundert Mods oder Ultras...

The OFFENDERS

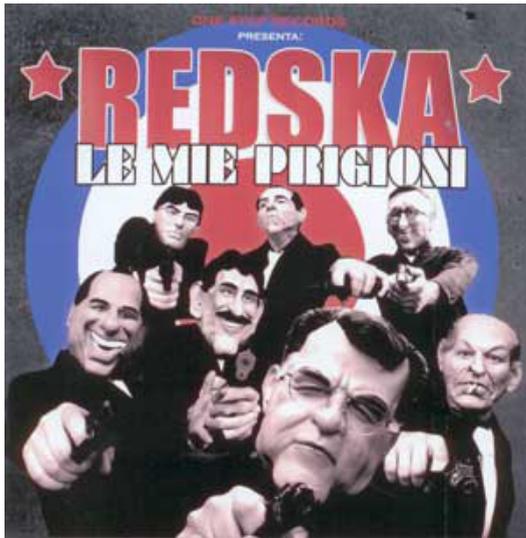


The Offenders stammen aus der Ultras-Szene der süditalienischen Stadt Cosenza (Kalabrien) die wir ja auch schon diverse Male auf den Mondiali Antirazzisti angetroffen haben und sind, obwohl in Deutschland noch relativ unbekannt, der momentane Top-Newcomer am europäischen Two Tone/Ska Himmel!

Die Band gibt es seit 2005. Seit dem Release ihres ersten Albums Ende 2006 spielen die Jungs die Clubs in ganz Italien rauf und runter. Vor allem ihr Hit „HOO-LIGAN REGGAE“ ist nachdem er auf nahezu jedem Dancefloor ihrer Heimatstadt Cosenza erklang zu einem wirklich europaweiten Ska Hit avanciert. Dies stellte die Band auch bereits 2007 mehrfach in Deutschland unter Beweis. Nach den Single Veröffentlichungen „Rudeboys on the Dancefloor“ und „Hooligan Reggae“ erschien auf dem Düsseldorf'er Label „Conehead Records“ ihre erste, absolut empfehlenswerte LP „Wake up Rebels“. So lautete dann auch ihre Tour 2008 die sie in die verschiedensten europäischen Länder führte: Egal ob in Deutschland, Italien, Frankreich, Irland, Tschechien, Kroatien, der Schweiz oder in Österreich, die Jungs von den Offenders sind Live einfach der Renner!

Ihre Musik kann man als eine Mischung aus 60ies lastigen Klängen (etwa Toots oder frühe Wailers) und britisch angehauchtem Two Tone (vielleicht Specials, vielleicht Arthur Kay and The Originals) beschreiben. Das ganze wird abgerundet durch ihren eigenen italienischen Stil. Eine großartige Mixtur von 2 Tone, Rocksteady, Ska, Soul und (Skinhead) Reggae Elementen. Eine tolle Kombination von schnellen und langsamen Songs, von sentimental und lustigen Momenten. Take a cool drink and start to dance ...

REDSKA



Die 2001 gegründeten Redska, deren Bandmitglieder aus verschiedenen Orten der Region Romagna kommen, bestechen mit einer erfrischenden Mischung aus Ska, Punk, Reggae, Swing, Blues und Rocksteady. Diesen interessanten musikalischen Mix füllen die Jungs mit klaren, deutlichen politischen Statements! Die glasklare linke, antirassistische und antifaschistische Botschaft sowie die gelungene Mischung von Politik und Musik verschaffte der Band zügig viele Anhänger in ganz Italien - egal ob Ska-Liebhaber, Rudeboys, Skinheads, Mods, Ultras oder Antifas.

Auf ihrem neuesten Album „Le mie prigioni“ finden sich einige namhafte Kollaborationen: z.B. mit den legendären Banda Bassotti oder Enrico von Los Fastidios.

Vor allem Live überzeugt diese Band wirklich jeden, da sie das Publikum als überaus wichtigen Part des Konzerts begreift und sich nicht scheut es auf unkonventionelle Art und Weise einzubinden – so kommt es nicht selten zu regelrechten „Bühneninvasionen“! In Deutschland noch (fast) unentdeckt ...

REDSKA - DER GEHEIMTIPP AUS ITALIEN !